



Sakura, Sushi und Sake



Viel zu oft werden Japan und seine Kultur als geheimnisvoll oder gar unverständlich charakterisiert. Doch dem ist nicht so. Wenn wir das Land, seine Menschen und Kultur verstehen wollen, braucht es nur ein wenig Bereitschaft und die richtige Reiseleitung an Ihrer Seite. Daher lade ich Sie ein, das wundervolle Japan zu entdecken. Wir werden herrliche Landschaften erleben, wunderschöne Tempel und Schreine besuchen und natürlich auch die fantastische japanische Küche genießen. Ich freue mich auf Sie. Ihr Hartmut Pohling.

Wohl keine andere Speise verkörpert die japanische Esskultur so schnörkellos wie das Sushi, das wir

1. Tag: Auf nach Japan Unsere Reise beginnt mit dem Flug nach Tokio.

2. Tag: Tokio: Ankunft im Land der aufgehenden Sonne Tokio – hier residiert auch der Tenno, der „Himmliche Herrscher“, der auch als oberster Priester des Shinto gilt. In dieser Funktion oblag es ihm in der Vergangenheit, den Göttern jedes Jahr ein Opfer mit frisch geerntetem Reis zu bringen. Unsere erste Begegnung mit der japanischen Esskultur erleben wir heute Abend in einem legeren Izakaya-Restaurant. Hier erklärt uns unser Studienreiseleiter den Umgang mit den Essstäbchen. (A)

3. Tag: Tokio: Ausblick und erster Eindruck Wohl keine andere Speise verkörpert die japanische Esskultur so schnörkellos wie das Sushi, das wir

heute Mittag genießen. Der Meiji-Schrein ist Tokios ehrwürdigster Sakralbau und liegt eingebettet in einer weitläufigen Oase aus tausenden Bäumen. Von der Aussichtsplattform des Rathauses schauen wir uns die Stadt von oben an. Wir bummeln durch das Viertel Harajuku und setzen über zur Insel Odaiba. Von hier aus genießen wir einen tollen Panoramablick auf die Skyline der Mega-Metropole. Im Anschluss fahren wir den Sumid-Fluss entlang zurück bis nach Asakusa. (F, M)

EVENT TIPP Zelebrieren Sie in Tokio ein **Hanami-Picknick** mit Leckereien unter blühenden Kirschbäumen. Bei den Abreisen 21.03., 24.03., 29.03. und 03.04. inklusive.

4. Tag: Tokio: ein Garten, ein Fischmarkt und ein Buddhistischer Tempel Japanische Gärten sind Ruhepunkte, in denen man zu sich selbst kommen und inneren Frieden finden kann. Nach dem Besuch des Hama Rikyu-Gartens gehen wir in den Gassen rund um den ehemaligen Fischmarkt auf kulinarische Entdeckungstour. Im Buddhistischen Asakusa-Kannon-Tempel mischen wir uns unter die Gläubigen. *Ihre Alternative zu Tokio: Sie möchten dem Großstadtleben entfliehen? Dann fahren Sie mit der Bahn Richtung Norden in den Nikko-Nationalpark. Hier warten viele historische Gebäude und Denkmäler darauf, von Ihnen besichtigt zu werden.* (F, A)

5. Tag: Von Tokio über Kamakura zum Hakone N.P. So widersprüchlich es auch klingen mag, aber die jahrhundertealte japanische Badekultur dient ausschließlich der inneren Reinheit und Entspannung. Wir haben heute die Gelegenheit, ein



Japanische Alpen bei Takayama
Welterbestätte Nara
Teezeremonie und Sake-Museum

typisches Onsen zu genießen. Auf unserem Weg in den Nationalpark halten wir beim Großen Buddha in Kamakura. Bei gutem Wetter können wir den erhabensten Berg Japans, den Fuji, sehen. Der japanische Sinn für

Schönheit und Harmonie spiegelt sich in unserem Abendessen wider, in der Kaiseki-Küche, die wir heute genießen. Ursprünglich diente diese Mahlzeit als Geste der Gastfreundschaft und sollte ein sinnlich-metaphysisches Erlebnis sein. 250 km (F, A)

6. Tag: Vom Hakone N.P. über Matsumoto nach Takayama Nach der Besichtigung der berühmten Krähenburg halten wir an einer Wasabi-Farm. Zum Mittagessen bereiten wir unsere Soba-Nudeln unter fachkundiger Anleitung selbst zu. Von Edo –



